

Ehrung für Förderverein der Göllinger Klosterruine

Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten verleiht
Christian-August-Vulpius-Preis für ehrenamtliches Engagement

Christoph Vogel

Sondershausen. Eine besondere Würdigung wurde am Dienstag dem Förderverein Gesellschaft der Freunde der Klosterruine St. Wigbert Göllingen in Anerkennung seiner ehrenamtlichen Arbeit zuteil. Im Blauen Saal des Sondershäuser Schlosses übergab Doris Fischer, die Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, den Christian-August-Vulpius-Preis an den Verein aus Göllingen.

„Fördervereine sind das unverzichtbare Bindeglied zwischen Kulturdenkmalen und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Ihre unermüdliche Arbeit ist Ausdruck der identitätsstiftenden Kraft von Denkmalen. Oft sind die Vereine gemeinsam mit uns die Gastgeber in den Burgen, Schlössern, Gärten und Klosteranlagen“, sagte Fischer bei der Verleihung. So würde sich der Verein mit viel Enga-

gement und auch manchem kritischen Wort in die Erhaltung und Vermittlung der Klosterruine Göllingen einbringen. „Wir sind sehr dankbar für diese Partnerschaft“, wandte sich die Stiftungs-Direktorin an die Preisträger.

Der Verein sei enorm breit aufgestellt und habe sich das ganze denkmalpflegerische Credo – Erhalten, Erforschen und Vermitteln – mit Beharrlichkeit über mehr als ein halbes Jahrhundert zu eigen gemacht. Und damit auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Klosterruine geleistet, wurde in der Laudatio von Heinz Buri deutlich.

Der Preis sei bereits zum 18. Mal von der Stiftung verliehen worden. Habe man in der Vergangenheit des Öfteren die Realisierung eines bestimmten Projektes gewürdigt, so hätte man dieses Jahr den Fokus auf das Ehrenamt gelegt, erklärte Franz Nagel, Pressesprecher der Stiftung.



Im Blauen Saal des Sondershäuser Schlosses übergab Stiftungsdirektorin Doris Fischer (2. von links) den Preis an Vereinschef Günther Chmielus (vorn, 4. von links).

FRANZ NAGEL